download www.zobodat.at

Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung der Löcherpilze in der Umgebung von Stuttgart.

Von **G. Eberhardt, F. Gackstatter, H. Haas** und **W. Kreh,** Stuttgart.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis der Tätigkeit einer Arbeitsgemeinschaft. Für einen Einzelnen ist es außerordentlich schwer, ja fast unmöglich, sich ein richtiges Bild von der Verbreitung der Pilze in einem größeren Gebiet zu machen. Das Erscheinen der Fruchtkörper, an die ja die Bestimmung gebunden ist, ist bei den meisten Arten ein so unsicheres, von den Witterungsverhältnissen abhängiges, drängt sich zudem in den meisten Jahren auf so kurze Zeit zusammen, daß die Kraft des Einzelnen kaum ausreicht, die Fülle der Arten zu bewältigen. Erschwerend wirkt das Fehlen eines einfachen, leistungsfähigen Konservierungsverfahrens. Daraus erklärt es sich, daß auch in unserem botanisch so gut durchforschten deutschen Vaterlande das Vorkommen der Pilze floristisch und soziologisch noch recht wenig bekannt ist, und nur wenige Arbeiten von der Art der vorliegenden bestehen. So haben sich die Verfasser zu einer Zusammenarbeit entschlossen. Vier Jahre lang haben sie in regelmäßigen, gewöhnlich wöchentlichen Zusammenkünften den vom Einzelnen auf dem ganzen Gebiet der höheren Pilze gesammelten Stoff geprüft und verarbeitet. Die Gesamtbeobachtungszeit erstreckt sich bei allen Mitarbeitern auf mehr als zehn Jahre.

Eine andere Schwierigkeit, die lange Zeit die Untersuchung der Pilze hemmte, war für uns glücklicherweise stark vermindert. Bis vor kurzem hat der Pilzforscher zusammenfassende Werke systematischen Inhalts vermißt, was bei der bekannten Variabilität der Pilzfruchtkörper sich doppelt unangenehm bemerkbar gemacht hat. Es ist das Verdienst Adalbert Ricken's, hierin durch seine beiden Bücher „Die Blätterpilze Deutschlands" (1915) und „Vademecum für Pilzfreunde" (1920) Wandlung geschaffen zu haben. Dazu hat sich als weiteres systematisches Werk Lindaus Kryptogamenflora für Anfänger, „Die höheren Pilze" neubearbeitet von Dr. E. Ulbrich, (1928) gesellt. In besonderer Weise sind unsere Untersuchungen gefördert worden durch das im Erscheinen

download www.zobodat.at

begriffene große Werk „Die Pilze Mitteleuropas“, dessen erster Band, „Die Röhrlinge“, von F. KALLENBACH bearbeitet ist; ferner durch das die Löcherpilze (und Stachelpilze) behandelnde Bändchen der Sammlung „Adna“ (= Aus der Natur), Nr. 4/5, in dessen Bearbeitung der Herausgeber Dr. L. SPILGER sich mit F. KALLENBACH geteilt hat. An ausländischer Literatur wurde benützt: REA, British Basidiomycetae (1922). Außerdem wurden eine Reihe von Aufsätzen im „Pilz- und Kräuterfreund“ und in der „Zeitschrift für Pilzkunde“, durch die systematisch schwierige Arten geklärt worden sind, herangezogen. Wir haben uns zum Grundsatz gemacht, eine Art nur dann in unser Fundverzeichnis aufzunehmen, wenn ihre Bestimmung durch mindestens zwei der Mitarbeiter sichergestellt war. Beobachtungen, die nur einer am Standort machte, haben wir durch den Anfangsbuchstaben seines Namens gekennzeichnet. In Zweifelsfällen haben wir uns an Spezialforscher gewandt; wir sind besonders F. KALLENBACH in Darmstadt und Dr. W. NEUHOFF in Königsberg für Nachprüfungen zu Dank verpflichtet. An Vorarbeiten für unser Gebiet kam leider nur eine in Betracht: KIRCHNER und EICHLER, Beiträge zur Pilzflora von Württemberg II, erschienen in den Jahresheften d. Ver. f. vaterl. Naturk. Württ. 1896, S. 187—223. Diese Arbeit führt 51 Löcherpilzarten aus der Stuttgarter Umgebung an, während wir deren 90 fanden. Da aber jene Angaben von verschiedenen Beobachtern stammten, deren Bestimmungen nicht nachgeprüft wurden, ist ihnen gegenüber Vorsicht am Platz. Aus diesem Grunde haben wir keine Literaturangaben übernommen und nur eigene Beobachtungen angeführt.

Was die Abgrenzung des Gebiets anbelangt, so haben wir uns in einem etwas engeren Rahmen gehalten, als dies KIRCHNER in seiner „Flora von Stuttgart und Umgebung“ bei den höheren Pflanzen tat. Es handelt sich um ein Gebiet, dessen Grenzen man von Stuttgart aus in einem Halbtagsausflug noch erreichen kann. Es ist im großen und ganzen bezeichnet durch die Grenzorte: Birkach, Echterdingen, Steinenbronn, Böblingen, Sindelfingen, Eltingen, Gerlingen, Korntal, Feuerbach, Münster, Kernen, Hedelfingen, Sillenbuch. Näheres geht aus den Angaben bei den einzelnen Arten hervor. Wir haben uns jedoch nicht strenge an diese Abgrenzungen gehalten; wo dem Einzelnen Gelegenheit geboten war, auch außerhalb dieses Rahmens wichtige Beobachtungen zu machen, haben wir sie ebenfalls verwertet. In der Zusammenstellung der Funde haben wir dieses Material in Klammern beigefügt.

download www.zobodat.at

Von einem genaueren Eingehen auf die soziologischen Verhältnisse, die Vereinigung der Arten zu Genossenschaften und ihre Bindung an höhere Pflanzen haben wir abgesehen; darüber wird eine selbständige Arbeit von einem der Mitarbeiter (H. HAAS) veröffentlicht werden. Nur einige derartige Beobachtungen, die sich von selber aufdrängten, haben wir wiedergegeben. Um den Stoff möglichst kurz darstellen zu können, haben wir, der Bezeichnungsweise bei den höheren Pflanzen folgend, für Häufigkeit und Geselligkeit je 5 Stufen aufgestellt.

Es bedeutet:

Bei Häufigkeit:	Bei Geselligkeit:
1 = sehr selten	1 = einzeln (1 Stück)
2 = selten	2 = paarweise (2—3 Stück)
3 = zerstreut	3 = truppweise (4—10 Stück)
4 = verbreitet	4 = scharweise (10—20 Stück)
5 = häufig	5 = herdenweise (20 Stück).

Beide Zahlen wurden zu einem Bruch vereinigt; $^1/_3$ bedeutet also einen für unser Gebiet sehr seltenen Pilz, der truppweise (gewöhnlich 4—10 Stück) vorkommt. Daß die Geselligkeitszahlen nur als Durchschnittswerte gelten können, ist für jeden Pilzkenner ohne weiteres klar.

Als Abkürzung für die Monatsnamen haben wir die römischen Ziffern I—XII verwendet. In der Anordnung der Arten sind wir RICKEN's Vademecum II. Auflage gefolgt und haben auch dessen Numerierung und Benennung angewandt. Seither erfolgte Namensänderungen haben wir an zweiter Stelle beigefügt.

Um anderen Pilzfreunden die Ausnutzung unserer Untersuchungen zu erleichtern, haben wir bei den Arten, von denen gute, unseren Beobachtungen entsprechende Abbildungen vorliegen, die betreffenden Werke angeführt.

Es bedeutet:

„Adna" = Sammlung: „Aus der Natur". Bd. 4/5.

GBG. = GRAMBERG, Pilze der Heimat, 2 Bde (1921).

M.-S. = MICHAEL-SCHULZ, Führer für Pilzfreunde, 3 Bde (1924 bis 1927).

KBCH. = FRANZ KALLENBACH (Darmstadt).

Für die Angabe von neuen Funden sind wir jederzeit dankbar; denn daß unsere Arbeit noch keine abschließende floristische Kennzeichnung des Gebietes darstellen kann, steht für uns außer Zweifel und wird auch jedem, der sich mit dem Studium der höheren Pilze abgegeben hat, selbstverständlich sein. Wir erinnern nur an die Tatsache, daß verschiedene Arten systematisch noch nicht genügend klargestellt sind.

download www.zobodat.at

Wir können diese Arbeit nicht der Öffentlichkeit übergeben, ohne der schmerzlichen Tatsache zu gedenken, daß einer unserer Mitarbeiter ihr Erscheinen nicht mehr erleben durfte. Dr. W. Weber, der zwei Jahre eifrig mitgearbeitet hatte, wurde durch den Tod überraschend schnell unserem Kreis entrissen. Wir hatten vor allem von seinen Versuchen zur Charakterisierung der Pilzarten mit chemischen Mitteln wertvolle Früchte erwartet, die nun leider nicht mehr zur Reife gekommen sind.

1. Boleteae Röhrlinge.

1404. *Boletus strobilaceus* Scop. Schuppenröhrling, Strubbelkopf.
Abb.: M.-S. III, 284. Gbg. II. 18. Kbch. in „Adna" Taf. **1**, 1.
Stuttgart: Bismarckturm — Feuerbacher Tal (1918), bei den 4 Buchen (1922), Gallenklinge bei Botnang (1924), Kräherwald (1924), Dürrbachhau bei Rohracker (1926).
Rohr a. F. (1922 und 1929).
Zwischen Weil i. Sch. und Bebenhausen (1927).
Winnenden: Schenkenbergwald (1920).
(Leofels OA. Gerabronn 1924.)
Laubwald, auch mit Nadelbäumen gemischt; — VII—IX, seltener bis X. — 1—2/1.

1405. *B. cavipes* Opat. Hohlfußröhrling.
Abb.: M.-S. III, 268.
Stgt. (1921, 22, 26, 28, 29): Bei den 4 Buchen, Gallenklinge bei Botnang, Kräherwald, Dürrbach, Frauenkopf.
Rohr a. F. (1922). — Musberg (1922). — Winnenden (1920/21).
Der Pilz kommt auch mit leuchtend gelber Hutfarbe ohne Übergänge zur normalen braunen (auch bei unmittelbarer Nachbarschaft) vor.
Stets in der Nähe von Lärchen! — VII—XI. — 2/2—3.
Bem.: Da die endgültige Klarlegung des Verhältnisses von Pilz und Lärche noch nicht vorliegt, begnügen wir uns mit dieser allgemeinen Feststellung. — Bei allen Begleitern bestimmter Bäume gibt der Häufigkeitsgrad das Auftreten des Pilzes an Standorten des betreffenden Baumes an.

1406. *B. viscidus* L. Blasser Lärchenröhrling. Der Name „Lärchenröhrling", den Ricken verwendet, ist nicht eindeutig, da es mehrere Röhrlinge gibt, die stets in der Nähe von Lärchen wachsen.

download www.zobodat.at

Abb.: M.-S. III, 269. — Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". Taf. 18.

Stgt. (1921/22, 25—28): Gallenklinge bei Botnang, Solitude, Krummbachtal, Dürrbachhau.

Rohr a. F. (1921). — Musberg: Hohenwart (1921, 26).

Eßlingen: Hainbachtal und Kernenwald (1925, 26).

Weil i. Sch. (1927). — Winnenden: Unterer Haselstein (1922).

(Hohenneuffen. — Jusi. — Wimsheim OA. Leonberg: Lerchenhof. — Friolzheim [1924/25]. — Württ. Schwarzwald bei Aichhalden und Hofstett [1928].)

Stets in der Nähe von Lärchen! — VII—X. — 2—3/3—4,

Die Hutfarbe wechselt: blaßgrau, blaßolivgrün, braungrau, braungelb.

1408. *B. Tridentinus* Bres. Rostroter Röhrling.

Abb.: Kbch. in „Adna". Taf. **1**, 4.

Stgt.: Botnang (1929), Solitude (1927).

Rohr a. F.: Straße nach Oberaichen (1925).

Winnenden: Unterer Haselstein (1922).

(Wimsheim OA. Leonberg: Lerchenhof [1924, 25, 27]. — Schwäb. Alb: Jusi bei Kappishäusern, Uracher Wasserfall.)

Stets in der Nähe von Lärchen! Bei Wimsheim und am Jusi sehr zahlreich. Ob auf Kalkboden häufiger? — VII—X. (—XI) 1/3.

1409. *B. flavidus* Fr. Schleimigberingter Röhrling. Blaßgelber Röhrling.

Abb.: M.-S. III, 270. — Kbch. in „Adna". 4/5. Taf. **2**, 6.

Um Stgt. von uns noch nicht beobachtet. Einziger Fund dieser Art: Calw, zwischen Altburg und Weltenschwann (X, 1927), in sumpfigem, grasigem Kiefernwald an 2 Stellen je in 5—7 Exemplaren. (H.)

Mitteilung von Funden dieser Art sehr erwünscht.

1410. Nach Kbch. = 1411.

1411. *B. elegans* Schum. Schöner Röhrling. Goldröhrling.

Abb.: M.-S. I, 84 und III, 271. — Gbg. II, 13. — Kbch. in „Pilze Mitteleuropas" I, Taf. 17 (als *flavus* With.).

Im ganzen Beobachtungsgebiet, aber nur in der Nähe von Lärchen. VI—X. — 4/4 (häufigster Lärchenbegleiter).

download www.zobodat.at

1412. *B. luteus* L. Butterpilz.
Abb.: M.-S. I, 85. — Gbg. II, 7. — Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". 1. Bd. Taf. 19.
Im ganzen Gebiet.
Scheint an das Vorkommen der Kiefer gebunden zu sein.
VII—XI, vereinzelt schon ab V. — 3/3.
Bem.: Tritt unter Kiefern, die auf Kalkboden stehen, anscheinend zugunsten des *B. granulatus* zurück (H.).

1413. *B. granulatus* L. Schmerling. Körnchenröhrling.
Abb.: M.-S. III, 272.
Im ganzen Gebiet.
Scheint wie *B. luteus* an das Vorkommen der Kiefer gebunden zu sein.
VI—X, vereinzelt schon ab V. — 3/3—4.
Bem.: Auf Kalkböden viel häufiger als *luteus*. (H.)

1414. *B. collinitus* Fr. *sensu* Ricken = *B. placidus* Bon. *sensu* Kbch.
Abb.: M.-S. III, 273 (als *B. Oudemansi* Harts.).
Stgt. (1921/22, 27—29): Gallenklinge bei Botnang, Degerlocher Spielplätze, Karlshof.
Rohr a. F. (1922). — Winnenden: Schenkenbergwald (1919—21).
(Hessenau OA. Gerabronn 1920. — Calw und Hofstett. — Aichhalden OA. Calw [1915, 22, 28]).
Stets in der Nähe von Weimutskiefern. — VII—X, mitunter schon VI. — 4/3.

1415. *B. sanguineus* With. = *B. versicolor* Rostk. nach Kbch. (s. 1422).

1416. *B. piperatus* Bull. Pfefferröhrling.
Abb.: M.-S. III, 274.
Im ganzen Beobachtungsgebiet, wenn auch nirgends häufig. Fichtenwald (ob ausschließlich?). — VI—IX, vereinzelt bis X. — 2—3/2.

1417. *B. bovinus* L. Kuhröhrling.
Abb.: M.-S. I, 86. Gbg. II. 11.
Stgt. (1922—26): Botnang-Solitude, Geißeiche-Schwarzwildpark, Glemseck, Gablenberg-Dürrbach, Gaisburg-Raichberg.
Rohr a. F.: Über dem Tunnel (1925, 27). — Winnenden. — Buoch (1920).
Unter Kiefern, (ob ausschließlich?) Auch in Mischbeständen.
VII—X, selten bis XI. — 3/4.

download www.zobodat.at

Bem.: 1924, 26 und 1929/30 mit *Gomphidius roseus* zusammen gefunden (vgl. Zeitschrift für Pilzkunde, 2).

1418. *B. badius* Fr. Maronenpilz.

Abb.: M.-S. I, 87. Gbg. II, 10.

Stgt. (1920—26, 29): Schwarzwildpark, Bärensee, Bürgerallee, Doggenburg, „Stelle", Dürrbach. — Feuerbach (1922). — Rohr. — Schönaich (1926). — Weidach. — Echterdingen (1921). — Winnenden: Unterer Haselstein. — Buoch: Kreuzeiche.

Nadelwälder, meist unter Fichten. — VII—X, selten schon VI. — 2/2—3.

Bem.: 1927 um Stgt. viel häufiger als in anderen Jahren.

1419. *B. radicans* Pers. Wurzelnder Röhrling.

Unter diesem Namen versteht Kallenbach (siehe „Adna" Nr. 25 Anm.) eine dem *B. satanas* und *aestivalis* nahestehende Art, die in wesentlichen Merkmalen von der Beschreibung bei Ricken abweicht.

B. radicans Pers. *sensu* Kbch. wurde im Beobachtungsgebiet bisher nicht beobachtet.

(Einziger Fundort: Lerchenhof OA. Leonberg [1927], mit *B. satanas* und *aestivalis* zusammen in jüngerem Buchenmischwald auf Muschelkalk [H.]).

1420. *B. subtomentosus* L. Ziegenlippe.

Abb.: M.-S. I, 88. Gbg. II, 9.

Stgt. (1922—26, 27): Gallenklinge, 4 Buchen, Dürrbachhau, Botnang und a. a. O.

Uhlbach (1929): Hainbachtal.

Rohr (1922).

(Wimsheim OA. Leonberg. — Waldhausen bei Tübingen.)

An kahlen Waldwegböschungen und -gräben, in jungen, grasigen Fichtenkulturen, auch im Laubwald.

VI—IX, selten schon V und bis XI. — 2/1—2.

1421. *B. chrysenteron* Bull. Rotfußröhrling.

Abb. M.-S. I, 89.

Im ganzen Beobachtungsgebiet.

Nadelwald und Laubwald (auch an Stümpfen [W.]). — VI—XI, sogar bis XII. — 4/4.

1422. *B. versicolor* Rostk. Blutroter Röhrling.

Abb.: Kbch. in „Adna" Taf. 2, 1 (als *B. sanguineus* With.).

download www.zobodat.at

Stgt.: Solitude, Doggenburg (1922).
Hohengehren (Schurwald), (1925).
Grasiger Weg- und Straßenrand im Laubmischwald. — VII—VIII. — 1/1.
Bem.: Nach Kbch. ist *B. sanguineus* ein älteres Synonym.

1425. *B. variegatus* Sw. Sandröhrling.
Abb.: M.-S. I, 90. Gbg. II, 12. Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 20.
Im ganzen Beobachtungsgebiet.
Nadelwälder, wahrscheinlich Kiefernbegleiter.
VI—X, seltener bis XI. — 3/4, im Schwarzwald viel häufiger.

1426. *B. sulphureus* Fr. und
1427. *B. parasiticus* Bull.
Diese beiden auffälligen Pilze sind bisher noch nicht gefunden worden.

1428. *B. felleus* Bull. Gallenröhrling.
Abb.: M.-S. I, 83. Gbg. II, 17.
Stgt. (1922, 27, 29): Botnang, Gallenklinge, Wildpark.
Rohr (1929). — Winnenden (1922).
(Wildbad 1926. — Leofels OA. Gerabronn.)
Nadelwälder. — VII—IX, manchmal schon VI und noch X. — 2/2—3; im Schwarzwald viel häufiger!

1429. *B. cyanescens* Bull. Kornblumenröhrling.
Abb. M.-S. III, 266.
Im Beobachtungsgebiet noch nicht gefunden.
(Einziger Fund VIII 1928 im Kollbachtal bei Liebenzell auf sandigem Boden im Nadelwald [H].)

1430. *B. castaneus* Bull. Hasenröhrling.
Abb.: M.-S. III, 267.
Wurde bisher nur einmal (1922) im Bestimmungsabend des Vereins der Pilzfreunde vorgelegt. Der Fundort war nicht mehr zu ermitteln.

1431. *B. rufus* Schff. Rothäubchen.
Abb.: M.-S. I, 94. Gbg. II, 6.
Im ganzen Gebiet verbreitet.
Unter Birken und Zitterpappeln. — VI—X. — 4/2—3.
Bem.: Für Standort unter Zitterpappeln sind weitere Beobachtungen erwünscht.

1432. *B. scaber* Bull. Birkenpilz, Kapuziner.
Abb.: M.-S. I, 95. Gbg. II, 5.

download www.zobodat.at

Im ganzen Gebiet verbreitet.

Unter Birken. — VI—X. — 4/3.

Bem.: Ob ausschließlich unter Birken bleibt nachzuprüfen. Eine Varietät (oder eigene Art?) mit härterem schwarzviolett verfärbendem Fleisch, unter *Carpinus* (ob ausschließlich?), wurde bei Stgt. wiederholt gefunden (Gallenklinge, Rotwildpark 1929). Vgl. M.-S. I, 95 var. *Carpini* R. Sch.

1433. *B. porphyrosporus* Fr. Porphyrsporiger Röhrling.

Abb.: M.-S. III, 283.

Stgt.: Rotwildpark, bei der ehem. Hofjägerwohnung (1922, 27—29 an demselben Ort).

(Calw 1915, Tettnang 1929.)

Hoher Fichtenwald. — VII—X. — 1/3—4.

1434. *B. purpureus* Fr. *sensu* Ricken.

ist nach Kbch. nur die rothütige Abart von *B. luridus*. Der echte Purpurröhrling *B. rhodoxanthus* Krz.-Kbch. ist eine ähnliche Art, die bei Stgt. noch nicht beobachtet wurde (siehe Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". 1. Band. Taf. 3 u. Taf. 2, Nr. 2).

1435 a. *B. luridus* Schff. Netzstieliger Hexenröhrling.

Abb.: M.-S. I, 92. Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". 1. Band. Taf. 15 u. 16 u. Taf. 2, Nr. 5.

Stgt. (1921—26, 28/29): Rotwildpark, Solitude, 4 Buchen, Hohenwart, Frauenkopf. — Rappenhof bei Eltingen. — Vaihingen a. F.: Katzenbacherhof. — Birkach. — Leonberg: Engelberg.

Winnenden: Haselstein.

Meist unter Laubbäumen (ob auch in reinem Nadelwald?).

Auch unter Edelkastanien (Tübingen 1927 [H.]). — VI—IX. — 3/2.

Bem.: *B. luridus* Schff. findet sich häufig unter dem Namen *B. Satanas* Lenz, Satanspilz, abgebildet, so z. B. in Obermeyer's bekanntem Pilzbüchlein. Näheres bei Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Gbg. bildet in Bd. II, 14 als *luridus* den *B. miniatoporus* Secr. ab.

1435 b. *B. erythropus* Pers. — *sensu* Ricken = *B. miniatoporus* Secr. Schuppenstieliger Hexenröhrling.

Abb.: M.-S. I, 91 als *B. praestigiator* R. Sch. Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". 1. Bd. Taf. 2, Nr. 6. Gbg. II, 14 als *B. luridus* Schff.

download www.zobodat.at

Stgt. (1922, 27, 29): Wildpark, Krummbachtal.
Rutesheim (1926).
(Tübingen 1927.)
Nadelwald, selten Buchenwald. — VI—IX. — 1/2.
Bem.: In unserem Gebiet auffallend selten, im Schwarzwald häufig an Stelle des dort seltenen *luridus* (H.). Bei Wimsheim OA. Leonberg deutliche Trennung zwischen *luridus* auf Muschelkalk und *miniatoporus* auf Buntsandstein. — *B. erythropus* Pers. *sensu* Kbch. ist in „Pilze Mitteleuropas" als eigene Art behandelt, von anderen als netzlose Varietät des *B. luridus* Schff. betrachtet. Diese Form nur einmal bei Tübingen unter Edelkastanien (1927 H.).

1436 a. *B. Satanas* Lenz. Satansröhrling.
Abb. Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". 1. Bd. Taf. 1 u. 2, Nr. 1 (Taf. 1 auch als Probetafel erhältlich).
Stgt.: Dürrbachtal 1926 (Standort durch Abholzen sehr gefährdet). (Obermönsheim OA. Leonberg: „Geißberg" und „Ehrhardsberg" 1925—27.)
Im Buchenwald. — VII—IX (—X). — 1/2.
Bem.: Die wenigen Exemplare bei Stgt. waren nicht ganz typisch. Stiel etwas schlanker und Hutfarbe etwas dunkler als bei Abbildung von Kbch. Beim Lerchenhof dagegen zahlreich wie Abbildung bei Kbch.; hier auch mit gelbem, schnell blauendem Fleisch (H.).

1437. *B. pachypus* Fr. Dickfußröhrling, Bitterpilz.
Abb.: M.-S. III, 278. Gbg. II, 16.
Stgt. (1919—25, 28—29): Stelle, Geißeiche, Wildpark, Solitude, Krummbachtal.
Rohr a. F. — Böblingen. — Musberg.
Winnenden: Burkhardshofer Wald.
Laubwald und Nadelwald. — VI—VIII (—IX). — 2/2.
Bem.: Nicht alljährlich; erscheint besonders in feuchten Jahren. Bei uns viel seltener als im württ. Schwarzwald.

1439. *B. calopus* Fr. Schönfußröhrling.
Diese neuerdings in Frage gestellte Art konnte auch in der Stuttgarter Gegend nicht sicher nachgewiesen werden.

1440. *B. regius* Krhz. Königsröhrling,
Abb. M.-S. III, 279. Kbch. „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 9 u. 14, 1—2.

download www.zobodat.at

Stgt. (1922, 27—29): Gallenklinge, 4 Buchen, Rappenhof.
Rohr a. F.: Oberaicher Höhe (1921—22, 30). — Musberg.
(Tübingen-Hagelloch. — Leofels OA. Gerabronn.)
Laubwald (Buchen, ob ausschließlich?). — VI—IX. — 2—3/2—3.

1441. *B. aereus* BULL. z. T. *sensu* RICKEN. Bronzeröhrling.
Diese Art ist als *B. appendiculatus* SCHFF. zu bezeichnen.
Abb.: M.-S. III, 280. KBCH. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 14, 3/4.
Stgt. (1922, 25—28, 29): Degerloch, Oberer Wald, Botnang. „Falsche Klinge".
Rohr a. F. — Musberg: Reichenbachtal.
Winnenden (1920).
(Wimsheim-Friolzheim, 1925).
Laubwald, auch unter Weißtannen. — VI—IX. — 2/2.

1442. *B. edulis* BULL. Steinpilz.
Abb.: M.-S. I, 93. GBG. II, 4.
Im ganzen Beobachtungsgebiet.
Laub- und Nadelwald. — (V—)VI—X(—XI). — 4/3—4.
Bem.: Scheint 2 Fruktifikationsperioden zu haben (VI—VII und IX—X). Bevorzugung trockener Standorte? — Ein auffälliges Seltenerwerden dieses auch bei uns allgemein sehr geschätzten Speisepilzes läßt sich nicht nachweisen. — Auch die als Abart angesehene Form mit rotbraunem Hut (= *aereus* BULL. var. I) ist im Gebiet vertreten, aber seltener als die gewöhnlichen Formen.

1443. *B. appendiculatus* SCHFF., *sensu* RICKEN. Schwärzender Röhrling. Gelber Birkenpilz.
Hat nach KBCH. *B. rimosus* VENT. zu heißen.
Identisch ist *B. nigrescens* RICH. et ROZE.
Abb.: KBCH. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 7.
Stgt. (1922, 26—29): Degerloch, Kräherwald, Gallenklinge, Schwarzwildpark. Feuerbach (1922). — Uhlbach (1929). — Echterdingen (1922, 29). — Musberg (1926, 29). — Winnenden: Burkhardshofer Wald (1920).
(Perouse OA. Leonberg, 1927.)
Laubwald, VII—IX. — 2—3/2.

1444. *B. aquosus* KRHZ. Paariger Röhrling, sowie

1445. *B. vaccinus* FR. Rasiger Röhrling
sind nach KBCH. mit *B. impolitus* FR. identisch.

download www.zobodat.at

1446. *B. aestivalis* Fr. Sommerröhrling.

Abb.: Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 14, 5/6.

Dieser an seinem silbergrauen Hut leicht kenntliche Pilz ist bisher erst am Rande des Gebiets gefunden worden. (Obermönsheim OA. Leonberg 1925, 27.)

Buchenmischwald auf Muschelkalk. — VIII. — Schwach gesellig.

Bem.: Im selben Walde *B. satanas* Lenz und *B. radicans* Pers., *sensu* Kbch. (H.).

1447. *B. impolitus* Fr. Fahler Röhrling. Körnigrinniger Röhrling.

Abb.: M.-S. III, 282. Kbch. in „Pilze Mitteleuropas". Bd. I. Taf. 4.

Von uns im Gebiet noch nicht gefunden. Einen Standort entdeckte Hauptlehrer Läpple (Wimsheim) bei Flacht OA. Leonberg.

1448. *B. sericeus* Krhz. Seidiger Röhrling.

Nach Kbch. identisch mit *B. impolitus* Fr.

1452. *Gyrodon lividus* Batsch. Erlengrübling.

Diese charakteristische Art ist im Beobachtungsgebiet noch nicht gefunden worden. Außerhalb: OA. Gerabronn, 1930 (G.)

B. auriporus Peck = *B. gentilis* Quél., *sensu* Kbch. Goldporiger Röhrling.

Ist in Ricken's Vademecum nicht enthalten vgl. Zeitschrift für Pilzkunde 1927, S. 117).

Stgt.: Beim Botnanger Sattel (Okt. 1927). (Obermönsheim OA. Leonberg 1930.)

Laubwaldrand, einzeln.

Bem.: Ähnelt der Ziegenlippe, Hut aber klebrig, glatt, eingewachsen faserig-aderig; Poren leuchtend gelb, am Stiel aderig herabgezogen.

2. Polyporeae Porlinge.

1455. *Polyporus giganteus* Pers. Riesenporling.

Abb.: M.-S. III, 285.

Stgt. (1922, 25, 27): Gallenklinge, Rotwildpark.

Am Grunde lebender Laubbäume (Eiche und Buche), auch an abgefallenem Holz, schwach dachziegelig. — VII und X. — 1—2/1.

download www.zobodat.at

Bem.: Die Rasen der Vielhüter sehen wir bei der Bestimmung des Geselligkeitsgrades als einheitliche Fruchtkörper an, da sie aus gemeinsamem Strunk entspringen.

1456. *P. frondosus* Fl. D. Klapperschwamm.
Vgl. M.-S. III, 287. Anm.
Stgt.: Schwarzwildpark (1929).
Am Fuß einer Eiche.
Bem.: *P. frondosus* und verwandte Arten sind systematisch noch nicht genügend geklärt. Unsere Angaben beziehen sich auf Funde, die den Diagnosen Rickens entsprechen.

1457. *P. ramosissimus* Schff. Eichhase.
Abb.: Gbg. II, 22.
Im Beobachtungsgebiet nicht gefunden.

1458. *P. intybaceus* Fr. Spatelhütiger Porling.
Abb.: M.-S. III, 287.
Stgt.: Rotwildpark (1927, 29).
Am Grund einer alten Eiche. — X. — 1/1.

1460. *P. confluens* Schw. Semmelporling.
Abb.: M.-S. I, 96. Gbg. II, 20.
Im Beobachtungsgebiet bemerkenswerterweise noch nicht gefunden, dagegen im Schwarzwald, aber auch im Mainhardter Wald und im Hohenlohischen verbreitet.

1461. *P. cristatus* Pers. Grüner Porling, Kammporling.
Abb.: M.-S. III, 288.
Stgt.: Gallenklinge, 4 Buchen, Botnang (alljährlich).
Uhlbach: Kernen. — Winnenden: Schenkenbergwald.
Buchenwald, auch wenn stark mit Fichten durchsetzt (ob Buchenbegleiter?). — VII—XI. — 3—4/4.

1463. *P. pescaprae* Pers. Ziegenfußporling.
Abb.: M.-S. I, 97.
Stgt.: Gallenklinge, Botnang, Solitude (1924, 25, 27, 29). „Kühnle“ (1924). Laubwald, zuweilen schwach büschelig. — VII—X. — 2/2—3.

1464. *P. leucomelas* Pers. Rötender Porling.
Musberg: Hohenwart (1929). — (Tübingen 1927.)
Unter Fichten und Kiefern. — VIII—X. — 1/2—3.

1465. *P. fuligineus* Pers. Rußiger Porling.
Einziger Fundort am Rande des Gebiets: Obermönsheim

download www.zobodat.at

OA. Leonberg: Fichtenwald, bei der „Herrenbuche", einzeln (VI, 1924).

1466. *P. ovinus* SCHFF. Schafeuter.
Im Beobachtungsgebiet auffallenderweise bisher nicht beobachtet.
Im württ. Schwarzwald nicht selten (H.).

1469. *P. squamosus* HUDS. Schuppiger Schwarzfuß.
Stgt.: Cannstatter Anlagen, bei der Hylasgruppe (1923/25), an Roßkastanie. — VII. — 1/2.

1470. *P. melanopus* PERS. Wasserfleckiger Schwarzfuß.
Rohr a. F.: Oberaicher Höhe (1926). Buchenwald mit eingestreuten Kiefern.
Tübingen: Rosenau 1927. Fichtenwald an Ästchen, einzeln. — VII—IX. 1—2/1—2.

1472. *P. elegans* BULL. Verhärtender Schwarzfuß.
Abb. SPILGER in „Adna". Taf. 11, 3.
Stgt. (1927/29).
Laubholzästchen und -stümpfe. — V—VII. — 2—3/1.
Bem.: Scheint in der Alb sehr verbreitet zu sein.

1475. *P. brumalis* PERS. Winterporling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 11, 3.
Stgt.: Hasenberg, Gallenklinge, Botnang, Solitude, Rappenhof.
Rohr a. F. — Eltingen. — Eßlingen (Schurwald).
Winnenden.
Laubholz (Weidenstümpfe, Eiche, Buche, Birke). — XII—VI. — 3/2.
Bem.: Auch mit weiten Poren (*P. arcularius* BATSCH?).

1476. *P. ciliatus* FR. Bewimperter Porling.
Stgt.: Beim Ramsbach, (1927). Eschenstumpf. — IV.
Bem.: Hut zart filzig, nicht kahl, aber deutlich bewimpert, bis 5 cm breit. Ein dem *brumalis* PERS. nahestehender Pilz (G.).

1479. *P. sulphureus* BULL. Schwefelporling.
Abb.: M.-S. III, 290.
Stgt.: Herdweg, Wildpark, Schatten.
Winnenden. — Buoch. — Besigheim: Wunnenstein. (Leofels OA. Gerabronn. — Tübingen. — Dettingen a. E.) 1921/25, 1927/28.

download www.zobodat.at

Lebende Eiche, Zwetsche, Kirsch- und Apfelbaum, Robinie; dachziegelig, zuweilen auch an Stümpfen. — V—VIII (—IX). — 2—3/2.

1485. *P. Schweinizii* Fr. Kiefern-Porling.
Abb.: M.-S. III, 291.
Stgt. (1921/22, 26): Degerloch-Birkach, „Stelle", Schatten. Rohr a. F.
(Tübingen 1927.)
Kiefernstümpfe, auch Kiefernwurzeln, einzeln bis schwach dachziegelig. — VI—X. — 2/2.

1486. *P. hispidus* Bull. Fleischigzottiger Porling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 13, 3.
Stgt. (alljährlich): Doggenburg, Gähkopf. — Feuerbach. Uhlbach. — Winnenden.
Apfelbäume (lebend), seltener Birnbäume, meist einzeln. VI—VIII. —1—2.
Bem.: Scheint der häufigste Apfelbaumverderber zu sein.

1488. *P. cuticularis* Bull. Häutiger Porling.
Abb.: Spilger in „Adna" Taf. 13, 4.
Stgt.: Rotwildpark (1925), Gallenklinge (1928/29).
Lebende Buche, Buchenstumpf. — IX—X. — 1/2.
Bem.: Hat einen charakteristischen Modergeruch. Bestimmung von Kbch. bestätigt.

1489. *P. spumeus* Sow. Apfel-Porling.
Stgt.: Kräherwaldstraße (1927).
(Obermönsheim OA. Leonberg 1924, 27. — Langenargen.)
In Ast- und Stammlöchern von Apfelbäumen. — VII—IX. — 1/1.

1493. *P. nidulans* Fr. Nistender Porling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 13, 5.
Stgt. (1926—29): „Stelle", Doggenburg, 4 Buchen. Möhringen a. F.: „Landhaus". — Uhlbach: Hainbachtal. Abgefallene Eichen-, auch Lindenäste, einmal auch an Wurzel im Laubwald. — VII—X. — 2—3/1—3.
Bem.: Mit Ammoniak betupft, werden Poren und Fleisch lila.

1496. *P. amorphus* Fr. Formloser Porling.
Abb.: Spilger in „Adna" Taf. 14, 1.
Stgt.: Glemstal, Wildpark, 4 Buchen und an vielen andern Orten.

download www.zobodat.at

Kiefernstümpfe, auch Wurzeln lebender Kiefern, dachziegelig verwachsen. — VIII—IV. — 3/3.

1497. P. *dichrous* Fr. Zweifarbiger Porling.
Tamm, OA. Ludwigsburg. An Eichenästen (II. 1931). — Einziger Fund.

1499. *P. adustus* Willd. Angebrannter Porling.
Im Beobachtungsgebiet überall.
Buchenstümpfe, dachziegelig — das ganze Jahr 3—4/3.
Bem.: Charakteristischer Bewohner der Buchenstümpfe.

1500. *P. crispus* Pers. Krauser Porling.
Nach Spilger nur eine Form des vorigen.

1501. *P. imberbis* Bull. Furchiggezonter Porling.
Sensu Spilger in „Adna". Nr. 11, S. 42.
Stgt.: Degerloch, Ramsbachtal (1927).
Möhringen: Körschtal (1922/25).
Winnenden: Buchenbachtal (1920, 26).
Strümpfelbach (1927).
Weiden, Eschen, Zitterpappeln. — XI—II. — 3/3.
Bem.: Nach Bresadola ist er mit *P. fumosus* Pers. identisch. Rea (Brit. Bas. 1922, S. 587) bezeichnet unsere Art als *P. fumosus* (Pers.) Fr. und führt *P. imberbis* Bull. gesondert auf.

1506. *P. caesius* Schrad. Blauender Porling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 15, 6.
Im ganzen Beobachtungsgebiet.
An Nadelholzstümpfen und an verarbeitetem Holz, — VIII — XI. — 3/2.
Bem.: Hat bläulichen Sporenstaub, wie Rea angibt.

1508. *P. mollis* Pers. Weicher Porling.
Schönaich (1925).
Kiefernstumpf. — XII.
Bem.: Bisher einziger Fund, der sich mit der Beschreibung Ricken's in den wesentlichen Eigenschaften deckt.

1509. *P. stipticus* Pers. Herber Porling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 16, 3.
Stgt.: Botnang, Winterhalde (1927).
Eßlingen: Hainbachtal (1926).
Rohr a. F. (1925, 29). — Gerlingen: b. Planhaus (1928).
An Fichtenstümpfen und am Fuß lebender Fichten. — VI — X. — 2—3/1—2.

download www.zobodat.at

Bem.: Ganz frisch stark tropfend (H.), getrocknet dottergelb (K.), Geschmack bitter und zusammenziehend, auch bei getrockneten Stücken.

1513. *Polystictus perennis* L. Dauerporling.
Abb.: M.-S. III, 292. Gbg. II, 27.
Stgt. (1922—25, 27): Wildparkstation.
Rohr a. F. — Winnenden.
(OA. Mergentheim. — Württ. Schwarzwald.)
Nadelwald, Wegränder. — VII—X. — 1—2/2—4.
Bem.: Im Schwarzwald häufiger.

1521. *P. radiatus* Sow. Strahliger Schillerporling.
Abb.: Spilger in „Adna" Taf. 19, 1.
Stgt.: Botnang, Gallenklinge (1928).
Rohr a. F.: Beim Schmellbachtal (1927).
Buchenstumpf, abgebrochene Birkenäste. — XII—IV. — 2/2.
Bem.: Kommt auch resupinat — weit ausgebreitet vor (det. Killermann).

1522. *P. nodulosus* Fr. Knotenförmiger Schillerporling.
Stgt.: Rotwildpark (1925).
An lebender Erle, viele Fruchtkörper übereinander.
Bem.: Nach Killermann (in litt.) nur Varietät von *radiatus* (H.).

1523. *P. hirsutus* Schrad. Striegeliger Porling.
Im ganzen Beobachtungsbebiet.
Meist an Buchenstümpfen, aber auch an Buchenästen und lebenden Kirschbäumen. Einmal an Apfelbaum. — I—XII. — 3/2—3.

1524. *P. velutinus* Pers. Samtiger Porling, sowie

1525. *P. zonatus* Nees. Gezonter Porling

sind von *P. versicolor* L. schwer zu trennen. Exemplare, die der Artdefinition Rickens weitgehend entsprechen, wurden wiederholt gefunden.

1526. *P. versicolor* L. Schmetterlingsporling.
Abb.: M.-S. III, 294.
Ist im ganzen Beobachtungsgebiet der häufigste Porling
Meist an Laubholz in dachziegeligen Rasen. — I—XII. — 5/4—5.

1527. *P. abietinus* Dicks. Tannenporling.
Abb.: Spilger in „Adna". Taf. 21, 6.
Stgt. (1925): Solitude, sonst noch kaum festgestellt.
(Mönsheim OA. Leonberg 1924). — 1/3.

download www.zobodat.at

1532. *Placodes lucidus* LEYS. Lackporling.
Abb.: M.-S. III, 297.
Stgt. (1918, 26): Kräherwald gegen Weißenhof. — Korntal (1923). — Neustadt OA. Waiblingen (1929). — Ludwigsburg: Osterholz (1924/25). — Großsachsenheim (1927). (Wimsheim OA. Leonberg 1925.)
Laubholzstümpfe (Eiche, Buche), auch Tannenstümpfe. (An Birne [K.].) — IX—XII, ausdauernd. — 2/1—3.

1536. *P. applanatus* PERS. Abgeflachter Schichtporling.
Abb.: GBG. II, 26.
Im ganzen Beobachtungsgebiet, besonders Körschtal, Lindental bei Weil im Dorf, Schwarzwildpark.
Laubholzstümpfe (Buche, Eiche, Weide, Pappel) oft an Bächen. — I—XII. — 2—3/3.

1538. *P. fomentarius* L. Echter Zunderschwamm.
Konnte bisher in der Umgebung von Stgt. nicht festgestellt werden.

1540. *P. igniarius* L. Feuerschwamm.
Abb.: GBG. II, 24.
Im ganzen Beobachtungsgebiet, häufig an Wasserläufen.
Bes. an Weide, Eiche und Kirschbaum. — I—XII. — 4—5/2.
Bem.: Im Rotwildpark auffallend häufig an Hainbuchen (H.).

1541. *P. fulvus* SCOP. Pflaumenschichtporling.
Stgt. (1926): Garten an der Jägerstraße, Degerloch.
Musberg: Im oberen Reichenbachtal. (Auch sonst noch!)
An lebenden Pflaumen- und Zwetschenbäumen, auch an deren Stümpfen. — I—XII. — 2/2. — Wohl nur Form von *P. igniarius* L.

1542. *P. ribis* SCHUM. Strauchschichtporling.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 21, 2.
Stgt. Hofen a. N. (1927): auf *Evonymus europaeus.* (Alfdorf OA. Welzheim. — Leofels OA. Gerabronn.)
Meist an alten Johannis- und Stachelbeersträuchern. — XII—III, wohl das ganze Jahr. — 1/2.

1544. *P. salicinus* PERS. Weidenschichtporling.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 21, 3.
Plieningen (1926): Körschtal, Hohenheim, Botan. Garten. (Aichelberg OA. Schorndorf 1927. — Schöngras OA. Gerabronn.)
An Weiden. — I—XII. — 2/3.

download www.zobodat.at

1546. *P. ungulatus* SCHFF. Rotrandiger Schichtporling.
Abb.: M.-S. III, 296.
Schurwald (1929), An Nadelholzstümpfen. — X, wohl das ganze Jahr. — 1/1.
Bem.: Dieser anderwärts, so z. B. im Hornisgrindegebiet und in den Alpen wesentlich häufigere Pilz wurde von uns erst einmal im Gebiet nachgewiesen.

1549. *P. annosus* FR. Wurzelschichtporling.
Abb.: SPILGER in „Adna" Taf. 22, 4.
Im ganzen Beobachtungsgebiet. — An Wurzeln und Stümpfen von Nadelbäumen, gern in deren Höhlungen. — I—XII. — 4/3.
Vielgestaltig, gewöhnlich auflagernd oder ergossen, seltener hütig.

1550. *P. connatus* FR. Treppenförmiger Schichtporling.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 21, 5.
Einziger Fundort am Rand des Gebietes (1925): Weissach, an der Landstraße nach Mönsheim, am Grunde eines lebenden Obstbaumes. — 1/3.
Bestimmung von Dr. NEUHOFF bestätigt.

1551. *P. betulinus* BULL. Birkenporling.
Abb.: GBG. II, 25.
Stgt. (alljährlich): Besonders Wildpark, Glemseck.
Rohr a. F.
(Löwenstein.)
Nur an Stämmen und Ästen der Birke. — I—XII. 2/3.

1557. *P. dryadeus* PERS. Tropfender Porling.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 22, 3.
Stgt.: Feuerbacher Tal, Rotwildpark.
(Tübingen, Botanischer Garten 1927.)
Am Grunde lebender Eiche und an Eichenstümpfen. — VII—VIII. 1—2/1.

3. Trameteae Trametenpilze.

1558. *Trametes suaveolens* L. Anistramete.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 24, 3.
Überall an Weiden, besonders Kopfweiden der Bach- und Flußläufe. — I—XII. — 3/2.

download www.zobodat.at

1561. *Tr. gibbosa* PERS. Gebuckelte Tramete.
Abb.: SPILGER in „Adna". Taf. 24, 4.
Im ganzen Verbreitungsgebiet, gewöhnlich an Buchenstümpfen, aber auch an Ahorn *(Acer Pseudoplatanus)*. — I—XII. — 3/2.

1562. *Tr. rubescens* SCHW. Rötende Tramete.
Stgt.: Degerloch, Botnang (1930). An Buche. — VIII—IX. — 1/3.

1565. *Tr. cinnabarina* JACQ. Zinnobertramete.
Abb.: „Adna". 4/5. Taf. 16, 6.
Sichere Funde aus dem Beobachtungsgebiet sind uns nicht bekannt geworden.

1566. *Tr. odorata* WULF. Fencheltramete.
Abb.: „Adna". Taf. 25, 5.
Im ganzen Gebiet, besonders an Fichten- und Tannenstümpfen; knollig verwachsen, seltener einzeln, auch dachziegelig. I—XII. — 2/2.

1571. *Daedalea quercina* L. Eichenwirrling.
Abb.: GBG. II, 2.
Im ganzen Gebiet fast ausschließlich auf Eichenstümpfen (an Nadelholz [H.]). — I—XII. — 4/3—4.

1575. *D. unicolor* BULL. Einfarbiger Wirrling.
Abb.: „Adna', Taf. 26, 1.
Stgt. (1923—25, 27): Wildpark, Solitude, Botnang, Rohr a. F., Schurwald.
Laubholzstümpfe (lebende Weißbuchen [H.], Ahorn [K.]). — IX—IV. — 2/3—4.

1578. *Lenzites saepiaria* WULF. Zaunblättling.
Abb.: M.-S. III, 300.
Im ganzen Gebiet, an Kiefern- und Fichtenstümpfen, auch an Brettern, Pfählen und Balken. — I—XII. — 4/3.

1579. *L. abietina* BULL. Tannenblättling.
Abb.: „Adna". Taf. 26, 4.
Im ganzen Gebiet an verarbeitetem, entrindetem Nadelholz, besonders an Balken, Pfosten und Brückengeländern.
I—XII. — 2—3/3.

1584. *L. betulina* L. Birkenblättling.
Abb.: M.-S. III, 301.
Im ganzen Gebiet, Laubholzstümpfe (Buche, Birke, Eiche).
I—XII. — 3—4/4.

download www.zobodat.at

1587. *L. tricolor* Bull. Schillernder Blättling.
Abb.: „Adna". Taf. 27, 4.
Beutelsbach (1927), an Kirschenästen. — XII. — 1/3.

4. Fistulineae Reischlinge.

1588. *Fistulina hepatica* Schff. Leberpilz.
Abb.: Gbg. II, 3.
Stgt. (1922—28): Besonders im Rot- und Schwarzwildpark. An lebenden alten Eichen und deren Stümpfen.
VIII—X. — 2/1—2.

5. Merulieae Fältlinge.

1589. *Merulius tremellosus* Schrad. Gallertfleischiger Fältling.
Stgt. (1922, 25, 27—28): Botnang, Rotwildpark, Degerloch. Von Stümpfen aus Gras und Laub überwachsend. — X—II. 2/3.

1590. *M. corium* Pers. Lederiger Fältling.
Abb.: Spilger in „Adna" 4/5. Taf. 27, 6.
Stgt. (1927): Botnang, „Sommerhalde".
An abgefallenen Laubholzästen. — XII. — 1/2.

1591. *M. molluscus* Fr. Kiefernfältling.
Stgt. (1927): Gänsheide, Kiefernstumpf. — IX. — 1/2.

1593. *M. lacrymans* Wulf. Echter Hausschwamm.
Abb.: Gbg. II, 1.
Stgt.: In der Form *domesticus* wiederholt in Häusern festgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Eberhardt G., Gackstatter Friedrich, Haas H., Kreh Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung der Löcherpilze in der Umgebung von Stuttgart 44-64